

Anfrage Nr. 0048/2013/FZ  
**Anfrage von: Stadträtin Deckwart-Boller**  
**Anfragedatum: 10.07.2013**

**Beschlusslauf**

Letzte Aktualisierung: 27. November 2013

Betreff:

**Renovierung KFG**

Schriftliche Frage:

Stadträtin: Frau Deckwart-Boller:

1. Am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium (KFG) in Heidelberg wurde vor einiger Zeit Teile der Schulräume renoviert und die Heizung ausgetauscht. Einige Räume wurden zwar teilrenoviert, aber keine Schallabsorbierenden Decken eingebaut. Ist der Einbau von Schallabsorbierenden Decken nicht Standard in der Schulrenovierung?
2. Da die Heizung zentral geregelt wird, tritt im Winter immer wieder die Situation auf, dass überwärmte Schulräume durch das Öffnen der Fenster abgekühlt werden müssen. Das ist zwar eine nette Geste zur Erinnerung an die DDR, dient aber sicherlich nicht dem Umweltgedanken. Wie ist diese Situation zu beheben?

Antwort:

Zu 1. Bei der Renovierung der besagten Schulräume handelte es sich lediglich um Instandsetzungsarbeiten der Bodenbeläge sowie Malerarbeiten, die auf Drängen des Schulleiters durchgeführt worden sind.

Es sollte kurzfristig der Bodenbelag abgeschliffen und versiegelt sowie die Wände gestrichen werden. Und dies alles bei laufendem Betrieb.

Zu 2. Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt (SWH-U), vormals KIS, haben im Jahre 2006 einen Bericht über den Gesamtzustand der Heizung im KFG abgegeben. Der Bericht stellte fest, dass die Heizungsanlage mit kleineren Nachbesserungen noch 5 bis 10 Jahre weiter betrieben werden könnte. Deshalb wurden bei der später durchgeführten Sanierung des Dachgeschosses die vorhandenen Heizkörper demontiert, zwischengelagert und wieder montiert. Die Hauptversorgungsleitungen sind sichtbar im Flur und in den Klassenräumen verlegt. Aus gestalterischen Gründen und Kostengründen wurde bei der Sanierung auf eine Dämmung der Rohre teilweise verzichtet und eine Nachrüstung bisher abgelehnt.

Aufgrund der guten Dämmung benötigt das Dachgeschoss nach der Sanierung eine wesentlich geringere Heizleistung als andere Geschosse, die eine hohe Heizwassertemperatur erfordern. Selbstverständlich sind alle Heizkörper im Gebäude individuell regelbar. Nicht regelbar sind jedoch die Wärmeverluste der groß dimensionierten und nur teilweise gedämmten Hauptleitungen im Dachgeschoss, sodass es im gut wärmedämmten Dachgeschoss des KFG zeitweilig zu Überhitzungen kommt.

Eine Gesamtsanierung der Heizung inklusive Regelung, Heizungsleitungen im gesamten Gebäude und neu dimensionierten Heizkörpern würde die Situation beheben, da dann die Leistungen der Heizkörper individuell an die aktuellen Dämmqualität der verschiedenen Gebäudeteile angepasst, die Verteilleitungen gedämmt und die Heizung insgesamt mit niedrigeren Temperaturen betrieben werden könnten. Dafür stehen zum jetzigen Zeitpunkt keine Haushaltsmittel zur Verfügung.

Die Verwaltung wird die SWH-U beauftragen, eine Überprüfung der Regelungseinstellungen der Heizungstechnik vorzunehmen, um auszuschließen, dass dadurch das Problem nicht mitverursacht oder verschlimmert wird und ggf. eine Anpassung vorzunehmen. Leider ist diese Prüfung erst während der Heizperiode möglich. Wir erwarten, dass durch eine Regelungsoptimierung die vorhandene Problematik vermindert werden kann.

## **Sitzung des Gemeinderates vom 09.10.2013**

**Ergebnis:** behandelt